

**SENIORENPOLITIK IN WILHELMSHAVEN**

# Seniorenbeirat plant Runden Tisch zum Thema Pflege

**Der Seniorenbeirat in Wilhelmshaven plant einen Runden Tisch, um drängende Pflegeprobleme zu adressieren. Genau solch eine Pflegekonferenz will auch die Stadt im Herbst durchführen, um über den Ist-Zustand zu sprechen.**



Kea Ulfers 18.08.2025, 17:17 Uhr

+



Der Seniorenbeirat in Wilhelmshaven plant einen Runden Tisch zum Thema Pflege. Auch die Stadt Wilhelmshaven möchte Vertreter verschiedener Bereiche bei einer Pflegekonferenz zusammenkommen lassen.

dpa

**Wilhelmshaven** - Angespannte Situation in der ambulanten und stationären Pflege, fehlende alternative Wohnformen für Senioren sowie das große Interesse an Mehrgenerationenhäusern, für die sich jedoch kein Investor findet: Das sind nur einige der drängenden Probleme, die der Seniorenbeirat auf dem Zettel hat. Nun will der Beirat selbst aktiv werden und einen Runden Tisch ins Leben rufen, um genau diese Themen anzugehen.

## Zusammenkunft soll stattfinden

Der Seniorenbeirat will zu diesem Runden Tisch alle relevanten Bereiche einladen, darunter ambulante Pflegedienste, Wohnungsbaugesellschaften, Vertreter der Stadtverwaltung und der Landesregierung. Auch ohne Altenhilfeplan wolle man einen Status quo ermitteln, erklärte der Beiratsvorsitzende Uwe Heinemann. Auf Nachfrage bestätigte die Stadt jedoch, dass eine solche Pflegekonferenz bereits für den Herbst geplant sei. Ein Termin stehe aber noch nicht fest.

Eine Pflegekonferenz, wie sie im Rahmen des Niedersächsischen Pflegegesetzes (NPflegeG) vorgesehen ist, ist eine regionale oder örtliche Zusammenkunft, die mindestens zweimal jährlich stattfindet. Mit der Novellierung des Niedersächsischen Pflegegesetzes (NPflegeG) sind nunmehr alle Kommunen aufgefordert, regelmäßig eigene örtliche Pflegekonferenzen durchzuführen.

## Detailliertes Bild entstanden

Der Landkreis Friesland hat eine solche Pflegekonferenz bereits im vergangenen Oktober durchgeführt. Dazu hatten sich rund 70 Fachkräfte aus ambulanten Diensten, stationären Heimen, Pflegeschulen, Wohlfahrtsverbänden, Krankenkassen, Ärztekammern, Interessenverbänden und politischen Vertretern über den Ist-Zustand und die Zukunft der Pflege ausgetauscht. Neben der zunehmenden Herausforderung, ausreichend Personal zu gewinnen, stand auch die gerontopsychiatrische und ärztliche Versorgungsstruktur in vollstationären Pflegeeinrichtungen im Fokus. Mit dem steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung sei auch mit einem Anstieg gerontopsychiatrischer Erkrankungen, wie etwa Demenz oder Depressionen, zu rechnen. Der Landkreis Friesland nutzte Umfragen bei Pflegeheimen und Wohnparks, um eine breitere Datengrundlage für die Pflegekonferenz zu schaffen. Am Ende bot die Konferenz ein detailliertes Bild der Situation, das nicht nur die ärztliche Versorgung beleuchtete.

